

■ Kulturszene



Die „Zeitlhof-Musi“ aus Wenzenbach hatte dieses Jahr ihren ersten Auftritt beim Adventssingen.



Ebenfalls aus Wenzenbach sind die Gambachtaler Sängerinnen. Sie wurden von Werner Stuber auf der Zither begleitet. (Fotos: rem)

„Immer, wenn es Weihnacht wird“

Perkam: 37. Perkamer Weihnachtssingen – Erlös für Renovierung der Pfarrkirche

Am dritten Adventssonntag veranstaltete der „Chor der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Atting-Perkam“ unter der Gesamtleitung von Heinrich Reif sein traditionelles Advent- und Weihnachtssingen. Als musikalische Gäste wirkten wieder viele Instrumentalisten und Sänger mit, sodass den Besuchern aus nah und fern in der festlich geschmückten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Perkam ein schöner Nachmittag frei von Hektik und Weihnachtstrubel bereitet wurde.

Der Perkamer Pfarrer Markus Daschner würdigte vor den 200 Gästen Heinrich Reif, der die Veranstaltung vor 37 Jahren ins Leben gerufen hatte und seitdem mit unermüdlichem Engagement leitet. Pfarrer Daschner führte mit nachdenklichen, in Mundart vorgetragenen Texten, durch das Programm und stimmte die Besucher in der hektischen Vorweihnachtszeit auf das bevorstehende Fest ein.

Zur 37. Auflage der Veranstaltung hatte Heinrich Reif sowohl bewährte Kräfte gewinnen können als auch mit der „Zeitlhof Musi“ sowie den „Gambachtaler Sängerinnen“ Gruppen, die zum ersten Mal in Perkam zu Gast waren.

Das Straubinger Bläserquartett eröffnete traditionell das Adventssingen mit dem „Intrade“ von Samuel Scheidt, auf dessen Wirken als Hallenser Hoforganist Pfarrer Daschner anschließend näher einging. Auch mit dem „Aufzug“ (Johann Staden), der „Aria“ (Henry Purcell), der „Allemande“ (Johann Hermann Schein) sowie dem Lied „Wachet auf, ihr Menschenkinder“ zeigten Johann Köppl, Alexander Erben (beide Trompete), Othmar Pleischl (Tuba) und Konrad Wustmann (Posaune) ihr Können.

Andreas und Rosi Schmid sowie ihre Tochter Veronika Laufer sind ebenfalls altbekannte Gäste in Perkam. Der „Dreigesang Familie Schmid“ aus Donaustauf stimmte



Pfarrer Daschner trug besinnliche Texte vor.

die Lieder „Nun ist die Zeit ankommen“, „Maria ging über's Gebirg“, „Nacht's spat“ und „Still, o Himmel“ an.

Auch Heinrich Holz, sein Cousin Josef Holz sowie Gustl Müller und Karl Diermeier sind immer wieder gerngesehene Gäste in Perkam. Begleitet von Werner Stuber auf der Zither stimmten die aus Mengkofen und Inkofen stammenden „Koferer Sänger“, die im Oktober ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum feierten, die Weisen „In Nacht und Dunkel liegt die Erd“, „Maria, Jungfrau voll Ehr“, „Wer geht da in der Nacht“ sowie „Ich wachte im Tal“ an.

Ihren ersten Auftritt in der Pfarr-



Die Koferer Sänger brachten mehrere Weisen zu Gehör und stimmten so auf das bevorstehende Fest ein.

kirche Perkam hatte die „Zeitlhof Musi“ aus Wenzenbach bei Irlbach. Sabine Koller, Hermann Labermeier und Werner Stuber (Zither), Peter Auburger (Gitarre) sowie Eva Aigner (Kontrabass) stimmten die Besucher mit einem Menuett, einer adventlichen Weise sowie der „Weihnachtsmusi“ und dem Lied „Staaede Weis“ auf das bevorstehende Weihnachtssingen ein. Ebenfalls aus Wenzenbach kommen die „Gambachtaler Sängerinnen“, die bei ihrem Debüt in Perkam die Lieder „Fangt der Winta bold o“, „Reinste Jungfrau“, „Zum Singa is heut“ und „Immer, wenn es Weihnacht wird“ anstimmten. Die drei Sängerinnen Gabriele

Melzl, Sabine Koller und Monika Berger, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum feierten, wurden von Werner Stuber auf der Zither begleitet.

Der stimmkräftige „Chor der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Atting-Perkam“ unter der bewährten Leitung von Heinrich Reif trug die Weisen „Advent beginnt, die stille Zeit“, „Ihr Hirten, ihr Hirten“, „Still, still, still“ und „Bald ist heilige Nacht“ vor.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Macht hoch die Tür“ klang das Adventssingen festlich aus. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Kirchenrenovierung zu Gute. (rem)

Adventsgottesdienst verschönert

Pfelling: Aufführung der „Waidler-Messe“ mit Spendenaktion

Der Gottesdienst zum dritten Advent in der Pfarrkirche Pfelling, geleitet von Pater Marek zusammen mit Pfarrer Josef Gresik, war ganz besonders gestaltet: Durch die Stubenmusik „Flederwisch“ aus Bogen wurde die „Waidler-Messe“ instrumental aufgeführt, während der „Kleine Chor“ Pfelling den gesanglichen Part übernommen hatte.

Nach dem Einzug der Geistlichkeit mit den Ministranten wurde der Gottesdienst mit dem „G-Dur-Menuett“ durch die Stubenmusik in der Besetzung Hermann Schedlbauer (Zither), Lydia Schedlbauer (Gitarre), Maria Schindlmeier (Hackbrett) und Josef Maier (Kontrabass) gleich eindrucksvoll eröffnet. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ und dem Entzünden der dritten Kerze nahm Pater Marek in seiner Ansprache Bezug zum Sonntag „Gaudete“ und führte aus, man sollte sich auf Weihnachten und das große Geschenk mit der Geburt Jesu freuen. Wahre Freude bedeute dabei mehr als nur Spaß, nämlich die Verbindung mit Gott zu erleben und ihm dankbar dafür zu sein, dass er mit dem Kommen des Erlösers sein Reich und seinen Frieden schenken wolle. Diese echte Vorfreude und weihnachtliche Stimmung zu erfahren, das wünsche er allen anlässlich dieses festlichen Gottesdienstes mit Musik und Gesang.



Die Stubenmusik „Flederwisch“ und der „Kleine Chor“ gestalteten den Adventsgottesdienst und unterstützten damit eine Spendenaktion. (Foto: ja)

Dann wurde unter der Leitung von Chorregent Stefan Amann und in der Zusammensetzung Hans Nücke (Bass), Stefan Amann (Tenor), Anita Geiger (Alt) und Elke Häusler (Sopran) als Viergesang im Rahmen des Gottesdienstes die „Waidlermesse“ vorgetragen, wobei durch die mundartlichen Texte und stimmungsvollen Melodien der Sänger und die einfühlsame instrumentale Begleitung durch die Saitenmusik eine freudige vorweihnachtliche Atmosphäre geschaffen wurde.

Neben den Liedern der Waidlermesse zeigten sich die Besucher besonders auch von dem „Herz-Jesu-Menuett“ als instrumentales Zwischstück durch die Gruppe „Flederwisch“ beeindruckt, die nach

dem Segen von Pater Marek den Gottesdienst auch mit dem lateinischen Menuett „Ite missa est“ beschloss.

Gleichzeitig wurde in diesem Rahmen noch an den sozialen Zweck dieser musikalischen Aufführung erinnert, die mit einer besonderen Aktion verbunden war. Für die Besucher bestand nämlich die Gelegenheit zu einer Spende. Dank der Großzügigkeit der Besucher kann Stadträtin Elke Häusler als Vorsitzende des christlichen Frauen- und Müttervereins Pfelling und als Mitorganisatorin dieser Veranstaltung in diesem Jahr eine von einem schweren Schicksal betroffene Familie mit einem ansehnlichen Betrag finanziell unterstützen. (ja)

Christian Springer sagt: „Trotzdem“

Neukirchen: Kabarettauftritt

Am Samstag, 21. April, kommt der Kabarettist Christian Springer mit seinem neuen Programm „Trotzdem“ zum Hieblwirt nach Neukirchen.

Für diesen Abend gibt es bereits Karten im Vorverkauf im Leserservice des Straubinger Tagblattes, beim Hieblwirt unter Telefonnummer 09961/910243 und im Internet unter www.hieblwirt.de. (eh)

Trompeten-Zeit

Oberalteich: Ostbayern Brass

Zu festlichen Zeiten ist eine Instrumentengruppe unabdingbar: Die Trompete! Dies bereits in ferner Vergangenheit. Auf ägyptischen Wandmalereien zieht eine, meist weibliche, Bläsergruppe vor dem Pharaon her; Fürstnhöfe seit dem Altertum über Mittelalter und Renaissance ließen für ihre Feste Trompeten-Kompositionen schreiben, desgleichen tat die Kirche, um die hohen Feste, Weihnachten, Ostern, Pfingsten in besonderer Weise hervorzuheben, ihnen feierlichen Glanz zu verleihen.

Für jeden Sonntag im Jahr komponierte Johann Sebastian Bach Kantaten, Trompetenbegleitung behielt er jedoch für die hohen Feiertage vor. So sind Trompetenklänge bis heute obligatorisch für die Weihnachtszeit. Besonders festlich – feierliche Trompetenmusik konnten die Hörer in der voll besetzten Klosterkirche Oberalteich hören. Das fünfköpfige Ensemble mit dem Namen „Ostbayern Brass“, bestehend aus Dominik Glöbl, Trompete, Christian Striegl, Trompete, Komposition und Arrangements, Michael Wallner, Euphonium, Franz Eissenschink, Richard Stadler, Tuba beschenken das Publikum im Benefizkonzert des Vereins Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich nicht nur mit weihnachtlichen Klängen, sie gaben bekannten Stücken durch gekonnte, ja raffinierte Arrangements ihre ganz persönliche Note. Wer hat schon „Es ist ein Ros entsprungen“, das alte, im 16. Jahrhundert in Köln entstandene Lied mit „jazzigem Touch“ gehört? Oder die humorvolle Version von „Süßer die Glocken nie klingen“ (ob damit die Kassenglocken der Geschäfte gemeint sind?). Ob daraus etwas werden kann: Der altbayerische Andachtsjodler gemixt mit „Heitschibum-Beitschi“? Niemand soll nun denken, es handelte sich bei diesem Konzert um Verballhornung alter Weisen, im Gegenteil, die Stücke wurden durch geschickte Arrangements aus dem rein volkslied-kinderdierhaften auf höhere, interessantere Ebene gehoben, so auch die auf Bassfundament aufgebaute Bearbeitung des allbekannten „Maria durch den Dornwald ging“. Weihnachtsstücke hinter sich lassend wandten sich die Ostbayern Brass auch anspruchsvollen Kompositionen wie gleich zu Beginn einem Madrigal von Heinrich Schütz zu. Das romantisch-melodische „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Mendelssohn-Bartholdy strahlte besinnliche Ruhe aus, nicht zuletzt durch die hohe Spielkunst der Bläser. In allen Stücken, besonders auch in Georg Friedrich Händels „Tochter Zion“ aus dem Oratorium „Judas Makkabäus“ brillierten die Ostbayern Brass mit höchster Genauigkeit im Zusammenspiel und den Einsätzen, was mit Blechblasinstrumenten alles andere als selbstverständlich ist. Mit vier die Gefühlswelt der Zuhörer sehr ansprechenden Eigenkompositionen, für jeden Adventssonntag eine, zeigten die Ostbayern Brass ihre schöpferische Gestaltungskraft und bewiesen neben ihrer interpretatorischen auch ihre kompositorische Kompetenz. Kein Wunder, dass das Publikum drei Zugaben einforderte! Theodor Auer